



Jahre  
Gemeinde Gerthe

**EIN JAHRHUNDERT ALBUM**  
**1906 - 2006**

**NZA Brauweiler  
Archivbibliothek**

G-013

## Zum 100jährigen Jubiläum der Gemeinde Bochum-Gerthe



2006 ist für die Gemeinde Bochum-Gerthe ein außergewöhnliches Jahr, weil sie auf eine nun hundertjährige Geschichte zurückblicken kann. In den letzten hundert Jahren hat sich unsere Gesellschaft radikal entwickelt und verändert. Technik und Medizin haben in Quantensprüngen Fortschritte gemacht. Unser Wissen und unsere Möglichkeiten haben sich vervielfacht. Erstaunt blicken wir heute auf das Leben von vor hundert Jahren und fragen uns, wie es möglich war, mit allen damaligen Schwierigkeiten des Alltags fertig zu werden.

Das Evangelium von Jesus Christus hat sich nicht geändert. Nach wie vor gelten seine Worte: "Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen" (Markus 13,31). Das Opfer Christi, vor zweitausend Jahren auf Golgatha gebracht, hat heute die gleiche Wirkung wie in den urchristlichen Gemeinden. Unveränderlich gelten die Worte: "Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm" (1. Johannes 4, aus 16).

So haben sich in der Gemeinde wohl die Generationen abgelöst. Die Pioniere "der ersten Stunde" sind längst in der Welt des Geistes. Viele treue Vorsteher und Amtsbrüder haben der Gemeinde gedient. Liebe und edle Brüder und Schwestern haben in ungezählten Gottesdiensten an ihrer Seele arbeiten lassen. Das Kirchengebäude und sein Aussehen haben gewechselt. Unverändert geblieben ist die Einrichtung und Notwendigkeit der Gottesdienst, das kraftvolle und lebensspendende Wort Gottes, die Feier des Heiligen Abendmahls mit voraufgehender Sündenvergebung. Über hundert Jahre hinweg wach geblieben ist auch das tägliche Warten auf die Wiederkunft Christi zur Heimholung der Braut (vgl. Offenbarung 19,7). Diese Beständigkeit im Wechsel der Zeiten verbürgt Sicherheit und Geborgenheit.

Der Jubiläumstag der Gemeinde Bochum-Gerthe stimmt sehr dankbar. Unser Dank und unsere Wertschätzung gelten zunächst denen, die den Anfang machten. Unser Dank gilt den treuen Brüdern und Schwestern, die über Generationen hinweg ihre Liebe zu Gott und seinem Werk durch ihre Treue unter Beweis gestellt haben. Vor allem aber geben wir unserem Gott die Ehre und loben und preisen ihn mit der ganzen Gemeinde nach den Worten: "Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat" (Psalm 103,2.3).

Ich wünsche der Jubiläumsgemeinde eine gesegnete und mit stetem Gotterleben erfüllte Zukunft!

**Wilhelm Hoyer**

Voller Dankbarkeit schauen wir nun im Jahre 2006, auf 100 Jahre Kirchengeschichte der neupostolischen Gemeinde Bochum-Gerthe zurück. Dieses Album, mit Kurzchronik und Bildern, soll einen kleinen Ausschnitt aus der hundertjährigen Geschichte unserer Gemeinde aufzeigen.

## Kirchengeschichte

Blicken wir nun in die Entstehungszeit der Kirchengemeinde Gerthe. Bereits um 1900 lebten in Gerthe und Harpen geistgetaufte Seelen. Gemeinsam besuchten sie die Gottesdienste in Langendreer.

Am 30.10.1906 hielt Apostel Bornemann in Begleitung von Apostel Bock in Langendreer einen Versiegelungsgottesdienst. In diesem Gottesdienst wurden 11 Seelen aus Gerthe versiegelt. Unter ihnen befand sich auch der spätere Vorsteher der Gemeinde Gerthe, Wilhelm Meya mit seiner Frau und drei Kindern. Im November 1906 weihte der damalige Bischof Meuser einen Teil der Wohnung von Karl Kopka, der am 17.11.1903 ein Gotteskind werden durfte, zur Versammlungsstätte. Von da an gingen die Geschwister zum Harpener Hellweg 194. Aus dieser Zeit sind die Namen Eichel, Jakubzik, Sesko und Marewski den Gerther Geschwistern in guter Erinnerung. Diakon Jakubzik war der erste Sonntagschullehrer der jungen Gerthe Gemeinde.

Die Gemeinde Gerthe war nun auf 65 Seelen angewachsen und damit wuchs die Sorge um eine ausreichend große Versammlungsstätte, an der unter vertretbaren Bedingungen Gottesdienste stattfinden konnten.

Geleitet von dem Gedanken, den Gerther Geschwistern einen geeigneten Raum für die Gottesdienste zur Verfügung zu stellen und nach Rücksprache mit Bischof Meuser, entschloss sich Wilhelm Meya zu einem Schritt, der zu dieser Zeit für einen fünfunddreißigjährigen Bergmann und Familienvater nicht üblich war. Er erwarb im April 1909 ein Mehrfamilienhaus auf der Kirchharpener Straße.



Versammlungsstätte Kirchharpener Str. 69c  
(heute 79), Erdgeschoss links

Unter der Mithilfe vieler Geschwister wurde im Erdgeschoß dieses Hauses durch Umbau ein entsprechend großer Raum erstellt und durch Bischof Meuser eingeweiht. Regelmäßig fanden nun hier die Gottesdienste statt, die Sonntagschule kam hier zusammen und auch der gemischte Chor traf sich hier zu den Chorproben.

1910 erhielt die bis dahin von den Nachbargemeinden betreute Gemeinde den damals aus Bochum-Laer kommenden sechszwanzigjährigen Priester Gustav Labenski als ersten Vorsteher. Leider war das Wirken dieses Gottesmannes in Gerthe nur von kurzer Dauer. 1916 verstarb er an den Folgen eines Unglücks auf der Zeche Lothringen. Für zwei Jahre betreute nun Priester Karl Schaake aus Herne die Gemeinde.

Schon vier Jahre zuvor, gab es auf der Zeche Lothringen ein großes Grubenunglück. 114 Bergleute mussten ihr Leben hingeben und hinterließen erschütterte Eltern, verzweifelte Ehefrauen und eine große Schar unmündiger Kinder. Das Unglück, das über die Gerther Familien hereingebrochen war, regte weit über die Grenzen dieses Ortes hinweg Aufsehen. An der Trauerfeier nahmen auch Kaiser Wilhelm der Zweite und der Industrielle Krupp von Bohlen und Halbach teil. Unter den Toten befanden sich auch zwei Glaubensbrüder der Neuapostolischen Gemeinde Gerthe.



Gustav Labenski (stehend 2.v.l.) mit seiner Familie und Karl Neumann, Dirigent der Gerther Gemeinde

Am darauf folgenden Sonntag durften alle Geschwister der Gemeinde den Trost aus der Hand des Stammapostels Niehaus entgegennehmen, der ihnen mit dem Wort diente: "Das tat ich für dich, was tust du für mich?" Es war der erste Besuch des Stammapostels in der Gemeinde Gerthe. In der folgenden Zeit durften sich die Gerther Geschwister noch dreimal über den Besuch des Gesalbten erfreuen.

Am 26.05.1918 empfing der nun vierundvierzig Jahre alte Diakon Wilhelm Meya das Priesteramt. Gleichzeitig wurde ihm die Gemeinde Gerthe als Vorsteher anvertraut. Unter vielen Opfern und selbstlosen Einsatz der Brüder und Geschwister wuchs die Gemeinde und zählte im Jahr 1925 bereits ca. 150 Seelen.

Als 1927 Bezirksapostel Magney das erste Mal nach Gerthe kam, hatte die Gemeinde bereits wieder Platzmangel. Obwohl Fensterbänke und Altarstufen



Kinder der Sonntagschule um 1918

den Kindern als Sitzplätze dienten, konnte der Raum die Geschwister nicht fassen.



Gerther Gemeindechor um 1918, sitzend Priester Wilhelm Meya, 7. v.l. unten Karl Neumann, der Dirigent



2. v.l. Priester Wilhelm Meya, 6. v.l. Priester Johann Heyduk

Um die erste Not zu lindern, ordnete der Bezirksapostel an, dass sonntagsmorgens zwei Gottesdienste gehalten wurden. Des Weiteren ließ er sich von den Brüdern über geeignete Grundstücke für einen Kirchenneubau berichten. In Gerthe waren die Brüder auch auf diesem Gebiet nicht untätig gewesen, aber leider ohne Erfolg. Alle Grundstücke, die für einen Kirchenneubau in Frage gekommen wären, konnten nicht erworben werden.

Bei seinem letzten Besuch hatte Stammapostel Niehaus bezüglich der Platznot gesagt: "Hat er nicht genug Platz in seinem Garten, lass er bauen?!" So kam es dazu, dass Priester Meya sein für ihn und seine siebenköpfige Familie so notwendiges Gartenland an seinem Hause dem Bezirksapostel als Grundstück für einen Kirchenneubau zur Verfügung stellte. Den Wert dieses Schrittes kann man nur ermessen, wenn man bedenkt, dass in jener Zeit der Arbeitslosigkeit ein großer Teil der notwendigen Nahrungsmittel durch eigene Landarbeit erzeugt wurde.

Gemeindeausflug um 1920



Nun stand einem Kirchenneubau nichts mehr im Wege und nachdem die Stadtverwaltung dem Bauvorhaben zugestimmt hatte, konnte mit den ersten Arbeiten begonnen werden. So entstand nach einem Entwurf des Inneren Architekten Georg Waßmuth und unter Mitarbeit der Gemeindeglieder ein länglicher, walmgedeckter Saalbau, dessen Fassaden durch rundbogige und kreisrunde Fenster symmetrisch unterbrochen wurden.

Am 6. November 1932 war es dann soweit. Der erste neuapostolische Kirchenneubau in Bochum war fertig gestellt. Bezirksapostel Magney kam mit Apostel Schüring nach Gerthe und weihte das Gebäude zu einem Bethanien und einer Friedenstätte, das zu jener Zeit noch am "Friedensweg" errichtet worden war. Erst einige Zeit später wurde diese Bezeichnung in den Straßennamen "Am Südblick" geändert.



Das neue Kirchengebäude am Friedensweg (heute Am Südblick)

Die Freude der inzwischen auf 328 Seelen angewachsenen Gemeinde war groß und verständlich. Dem Vorsteher stand Priester Johann Heyduk treu zur Seite. Zwei Diakone, Wilhelm Jakubzik als Sonntagschullehrer und Fritz Diebowski, versahen gewissenhaft ihre Aufgaben. Die segensreiche Entwicklung wurde auch in der Missionsarbeit

sichtbar, in der sieben Unterdiakone mitwirkten. 1934 konnte der gemischte Chor unter Leitung von Unterdiakon Hermann Meya bereits auf eine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken. Die Chordarbietungen wurden oft von Zupf- und Streichinstrumenten begleitet. So durfte sich die Gemeinde einer schönen Entwicklung erfreuen.



Gerther Gemeindecchor 1934 zum 25jährigen Jubiläum

Die darauf folgenden Kriegsjahre brachten aber wieder viele Sorgen und auch Not mit sich. Manches Opfer musste zusätzlich gebracht werden, was jedoch dazu führte, dass die Geschwister noch enger zusammenrückten.

1944 wurde Priester Wilhelm Meya durch Bischof Henrich mit fast siebzig Jahren in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und Evangelist Pusch als Vorsteher von Gerthe eingesetzt.



Gerther und Castroper  
Amtsträger um 1945.  
Oben 4. v.l. Diakon Wittek,  
unten v.l. Priester Hermann  
Meya, Priester Fredrich und  
Evangelist Pusch



v.L. Priester Horst Diebowski, Priester Hermann Meya, Priester Fredrich, Diakon Günther Nowoczin

In den Nachkriegsjahren wurde die Entwicklungsarbeit fortgesetzt. Priester Fredrich wurde 1946 der Gemeinde als Vorsteher gegeben und durfte während seiner Tätigkeit bis zum 6.09.1964 in reichem Segen wirken. In dem Gottesdienst, in dem er von Bezirksapostel Schiwy in den Ruhestand versetzt wurde, ordinierte der Bezirksapostel zwei Priester und setzte Priester Horst Diebowski als Vorsteher. Er ging der Gemeinde bis April 1973 voran.



v.L. oben, Di. Arthur Cittrich, Pr. Hans Brandt, Di. Friedhelm Dörmann, Di. Freddy Jendrowiak  
v.L. untern, Di. Helmut Matreitz, Di. Helmut Nowoczin, Pr. Alfred Margies, Pr. Fredrich, Pr. Hermann Meya, Pr. Günther Nowoczin, Pr. Fritz Nethke, Di. Walter Baschin, Di. Helmut Wittenfeld (verdeckt), Pr. Horst Diebowski

Gerther Jugend 1976 in Hiltrop.  
Amtsträger v.L., Diakon Reinhard Meya,  
Priester Kurt Rymacki (Vorsteher) und  
Priester Alfred Margies

Jugendliche v.L., Friedhelm Nethke,  
Fritz Nethke, Hans-Jürgen Matreitz,  
Lothar Kernbach, Volker Meya, Reiner  
Najelski, Gerald Nowoczin, Gabriele  
Wittenfeld, Ulrike Waldowski, Thomas  
Matreitz, Esther Dörmann, Brigitte  
Wittenfeld, Ulrike Ortlepp, Rosemarie  
Spoida, Dirk Jäger Angelika Ortlepp,  
Eleonore Spoida, Peter Bernert, Ulrike  
Margies



Priester Kurt Rymacki, der Vorsteher der Gemeinde Riemke, wurde zusätzlich mit der Betreuung der Gemeinde Gerthe beauftragt. 1974 wurde in Hiltrop, einem Nachbarort von Gerthe, eine neue Kirche errichtet. Es entstand eine neue Gemeinde. Sie wurde aus dem im Grenzbereich zu Hiltrop wohnenden Geschwistern der Gemeinde Gerthe, Riemke und Herne gebildet.

Die Gemeinde Gerthe verließen auf diese Weise am 10.12.1974 110 Geschwister. Seit dem Kirchenneubau in Gerthe waren nun schon über vierzig Jahre vergangen und zunehmend mussten die Brüder und Geschwister feststellen, dass die häuslichen Verhältnisse nicht mehr den derzeitigen Anforderungen entsprachen. So fehlten der Kirche ein geeigneter Kinder- und Jugendraum wie auch jegliche Kfz-Parkmöglichkeiten auf dem



Gerther Sonntagschule  
1976 in Hiltrop

Kirchengrundstück. Auch die Heizungs- und sanitären Anlagen entsprachen nur ungenügend den Bedürfnissen. 1976 ordnete Bezirksapostel Schiwy den Um- und Erweiterungsbau der Kirche an. Gottesdienste, Chorproben und Jugendstunden fanden während dieser Zeit (28.03.1976 bis 03.02.1977) in Hiltrop statt.

Am 06.02.1977 wurde die umgebaute und in der Vorderfront gestaltete Kirche von Bischof Brückner den Geschwistern in Gerthe übergeben.

Im Pfingstgottesdienst desselben Jahres, am 29.05.1977, setzte Bezirksapostel Schiwy den bis dahin in der Gemeinde Herne tätigen Evangelisten Werner Kargitta zum Vorsteher.

Das umgebaute Kirchengebäude 1977



Der neugestaltete Innenraum



Kreis der Gerther Amtsbüro 1978  
v.L. oben, Di. Reinhard Meya, Di.  
Helmut Matreitz, Di. Rolf Tolksdorf, Di.  
Georg Kobus, Di. Helmut Wittenfeld,  
Di. Dieter Passmann  
v.L. unten, Pr. Alfred Margies, Pr. Fritz  
Nethke, Ev. Werner Kargitta, Pr.  
Wilschewski, Pr. Günther Nowoczin



Kreis der Gerther Amtsbüro 1989 mit  
Apostel Magney und Bischof Drückner

Anfang des Jahres 1986 wurde der Dirigent, Priester Alfred Margies nach 45 jähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen von seiner Aufgabe als Chorleiter entbunden. Der Bezirksälteste van Husen beauftragte Unterdiakon Volker Meya mit der Chorleitung.



Am 30.08.2001 in einem Apostelgottesdienst in Herne-Mitte wurde der bisherige Vorsteher der Gemeinde Gerthe, Hirte Werner Kargitta nach mehr als 24 Jahren Tätigkeit als Vorsteher, in den Ruhestand versetzt. Als neuen Vorsteher setzt der Apostel den bisherigen Vorsteher der Gemeinde Riemke, Priester Dieter Passmann

Am 19.06.2005 versetzte Apostel Hoyer den bisherigen Vorsteher Pr. Passmann in den Ruhestand und beauftragte Bezirksevangelist Eduard Nieland mit der Betreuung der Gemeinde Gerthe.

Hirte Werner Kargitta und Priester Dieter Passmann, 2001



Zum 1.10.2005 trat die Gebietsreform der Gebietskirche NRW in Kraft. Nach fast 90jähriger Zugehörigkeit zum Bezirk Herne gehört die Gemeinde Gerthe, wie zum Beginn, wieder zum Bezirk Bochum. Der Vorsteher der Gemeinde Gerthe, Eduard Nieland wurde nun als Bezirksevangelist dem Bezirk Recklinghausen zugeteilt.

In einem Gottesdienst, am 15.03.2006 in Bochum -Mitte, beauftragte Apostel Hoyer den bisherigen Vorsteher der Gemeinde Linden, Evangelist Werner Biewald, als Vorsteher in der Gemeinde Gerthe tätig zu sein. Kindheit und Jugendzeit hat der Evangelist Werner Biewald in der Gemeinde Gerthe erlebt.

Apostel Wilhelm Hoyer, Priester Dieter Passmann und Bez. Evangelist Eduard Nieland, 2005



Evangelist Werner Biewald,  
2006

## Das Zeugnis

Man schrieb das Jahr 1904, als die Brüder Bux und Schuchna aus der Gemeinde Bochum, während ihrer Missionstätigkeit, nach Gerthe kamen, um dort das Zeugnis vom wieder aufgerichteten Gnaden- und Apostelaltar zu bringen. Ihr Weg führte sie auch durch den Friedensweg, dem heutigen Südblick. Am Friedensweg grenzte das Gartenland des Wilhelm Meya, der mit jungen Jahren Ostpreußen verlassen und nach Ableisten seines Militärdienstes hier mit seiner jungen Frau und seinen kleinen Kindern eine Wohnung gefunden hatte. Er war Bergmann von Beruf und hatte sein Auskommen. Die Freizeit verbrachte er häufig im Garten, wie auch an jenem Tage, an dem die Brüder nach Gerthe kamen. Schnell entwickelte sich ein Gespräch, in dem manches gute Samenkorn ausgestreut werden konnte. Die Ehefrau des Wilhelm Meya sah diesem Beisammensein unwillig zu. Sie war eine sparsame und fleißige Frau und mochte nicht zusehen, wie hier wertvolle Zeit mit "unnützem Geschwätz" vertan wurde. So rief sie dann auch ihrem Manne zu, dass er sich nicht von der Gartenarbeit abhalten lassen soll, denn es habe ja doch keinen Zweck. Unerschrocken und voller Glaubenskraft führten die Brüder ihre Arbeit weiter aus und konnten dieser Frau sagen, dass sie den wahren Sinn und Zweck dieses Gespräches hernach noch erfahren würde. Ja, sie durfte den Sinn und Zweck dieser Unterredung erfahren.

Das Gartenland darf jetzt schon 74 Jahre lang das 1932 erbaute Gotteshaus tragen und an der Stelle der Begegnung steht noch heute der Altar der Gemeinde Gerthe.

## Mitarbeit

Die Vollendung des Werkes Gottes ist eine Gemeinschaftsarbeit zwischen den hier auf Erden und in den Ewigkeitsbereichen verweilenden Geschwistern und Gott, ihrem himmlischen Vater. Während unsere Arbeit oft unter großen Sorgen erledigt werden muss, gibt der Herr zu allem ihm wohlgefälligen Tun seinen zu Gedeihen der Arbeit so notwendigen Segen. Diese uns wohlbekannte Vorgehensweise beschränkt sich nicht nur auf den Bau des geistigen Tempels, sondern ist auch bei aller natürlichen Arbeit in der Gemeinde erforderlich. Diese Erkenntnis ist nicht neu, sie war auch unseren Geschwistern vor 74 Jahren zu Eigen. In den Jahren 1930 bis 1932 wurde durch die tatkräftige Mithilfe vieler Geschwister das zum Teil noch heute stehende Kirchengebäude erstellt. Da der Einsatz maschineller Hilfen zu der Zeit noch nicht so verbreitet und obendrein zu kostspielig war, mussten alle verfügbaren Kräfte ein zügiges Voranschreiten der Bauarbeiten garantieren. So können sich Geschwister unter anderem daran erinnern, dass die zur Empore führenden Treppenstufen und die Fensterbänke im Kirchenschiff aus Terrazzomaterial bestanden, welches von Hand geschliffen wurde. Eine heute kaum vorstellbare Arbeit.

Das Neuapostolische Haus  
Der "Wolkenkratzer" ist heute nur noch wenigen  
Gerther Bürgern bekannt. Inzwischen gibt es Häuser,  
die höher oder mindestens gleichhoch sind. Sprechen  
aber mit Geschwistern, die jene Zeit um 1925  
bewusst miterlebt haben, so hören wir nicht selten den  
Ausdruck "Das neuapostolische Haus". Gemeint ist  
ein ursprüngliches Betriebsgebäude der Zeche  
Lothringen, das auf dem Gelände der ehemaligen  
Schachanlage V und späteren Holzimprägnieranlage  
steht. In diesem zu einem Wohnhaus umgebauten  
Gebäude fanden zu jener Zeit etwa 120 Menschen eine  
Wohnung. Zu ihnen gehörten acht Familien mit 46  
Seelen, die das Siegel der Gotteskinder trugen.

Anfangen hatte es damit, dass die auf der Zeche  
arbeitenden Brüder Wilhelm Meya, Johann Heyduk  
und Johann Armgard ihren Arbeitskameraden vom  
Wirken des Heiligen Geistes erzählten, der durch die  
Apostel Jesu tätig ist. So entwickelte sich in diesem  
Hause ein gutes Ackerland, das schon bald die ersten  
Früchte trug. Die Besuche des Vorstehers und der  
Brüder waren immer ein besonderes Ereignis. Schon  
vor dem Hause wurden sie von den Kindern umringt  
und herzlich willkommen geheißen. Aber auch  
manche Sorgen um den häuslichen Frieden und das  
tägliche Brot, so erinnern sich Geschwister, wurde  
hier auf den lebendigen Altar gelegt.

---

Dieses Album wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der neuapostolischen Gemeinde  
Bochum-Gerthe erstellt. Die Textbeiträge stammen aus der Chronik zum 50-jährigen Jubiläum  
und wurden von Volker Meya ergänzt und aktualisiert. Die Fotos stammen aus privaten  
Archiven.

Für die zur Verfügung gestellte Zeit während des Austausches von Erinnerungen sowie für die  
zur Verfügung gestellten Bilder, gilt allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

Bochum-Gerthe, im September 2006



Amtsträger aus dem Bezirk Herne um 1930  
(Vorsther Meya in der Mitte)



v.L. Priester Urban, Vorsther  
Fredrich, Priester Meya

Evangelist Pusch nach dem  
Gottesdienst in Gerthe



v.L. Priester Nethke, Vorsteher  
Fredirch, Älteste Haumann und  
Priester Margies, 1952



Pr. Nethke, Pr. Diebowski, Pr. Margies, Pr. Frederich, 1958

Chorausflug um 1930



Chor um 1927

Chor um 1930



Der Mandolinenchor

Gerther Männerchor



Krüger, Emil Nowoczin, Hans Friederich, Adolf Krüger, ?, Ernst Krüger, Hermann Krüger, ?



Männerchor 1986



Adventsingens 1981



Chor im Jahr 2000



Jugendausflug um 1950



Zum Jugendtag etwa 1955



Jugendtag etwa 1955



Jugendtag etwa 1955







Jugrnd 1950 in Erckenschwick



Jugend 1987



Jugend 1985



Sonntagschule 1945 mit Sonntagschullehrer Diakon Wittek



Sonntagschule 1949



Religionsunterricht 1978



Sonntagschule 1978





Religionsunterricht 1982



Sonntagschule 1987



Vorsonntagschule 1990



Kinder mit Bez. Ev. Nieland 1996







Senioren 1978







**Ein Rückblick in Wort und Bild über die  
Entwicklung der neuapostolischen  
Kirchengemeinde Bochum-Gerthe.**

**Bochum-Gerthe 09/2006**



585818 - D5B9BA21 - [www.fotokasten.com](http://www.fotokasten.com)